

Stark und jung

Dr. Pia Aumeier, Dr. Gerhard Liebig
und Dr. Otto Boecking
Emscherstraße 3, 44791 Bochum,
E-Mail: Pia.Aumeier@rub.de,
Tel. 0170 / 3 17 59 32



Junge Königinnen mit ausreichend Gefolgschaft verheißen eine gute Überwinterung. Wer diese Voraussetzungen nicht mitbringt, dem kann im Oktober-November noch geholfen werden.

Die gängigen Methoden

Haben Sie im Frühling und Sommer die Vermehrungslust Ihrer Völker genutzt? Dann können Sie jetzt geschickt verstärken und verjüngen. Denn egal ob Wirtschafts- oder Jungvölker, nicht alle sind im Oktober fit für den Winter. Abschied tut weh, daher hegen Imker

viele Ideen, um auch schwache Völker durch den Winter zu bringen. Sehr beliebt: kontinuierliche Futtergaben sollen als „Futterstrom“ „reizen“, also die Bienen zu verstärktem Bauen und Brüten auch noch im September oder Oktober anregen. Brutwabentausch oder Völkerverstellen soll Schwachen auf die Beine helfen. Manch` einer hofft

auf einen milden Winter. Oder hüllt seine Völker in Pferdedecken, oder packt sie in muckeligen Bienenhäusern in Watte. Auch Miniplus oder andere kleine Kästchen sind beliebt. Auch werden Schwache im Oktober übereinander gestellt, getrennt durch Absperrgitter. All diese Maßnahmen helfen leider nicht wirklich.

Die pfiffige Alternative

Kein Winter kann Bienenvölkern etwas anhaben, wenn sie mit einer überschaubaren Anzahl an Varroamilben, auf sauberen Waben, mit geeignetem Futter, ausreichend stark und mit jungen Königinnen Ende Oktober eingewintert werden.

Die Varroabekämpfung war Thema in August/September, nur die winterliche Restentmilbung steht nach Gemülldiagnose im Dezember noch an. Die Wabenhygiene der Wirtschaftsvölker war in deren Spätsommerpflege integriert. Und Jungvölker sitzen sowieso nur auf maximal zwei älteren Waben



Abb.2: Auch ausrangierte Becher können als Futtereinrichtung dienen.



< Abb.1 Jungvölker füttern von oben im September/Oktober (a). Gehen sie nicht dran? Dann Futtertasche in untere Zarge direkt neben Traube hängen. Egal ob oben oder unten: Folie mit Durchschlupf nicht vergessen, sonst entsteht Wildbau (b).



Abb.3 Durchsicht der Völker zwischen Mitte Oktober und Mitte November. Sind Bienenzahl und Futtervorrat o.k.?

(Brut-+ Futterwabe, mit denen sie starteten), alle anderen Waben haben sie im Laufe der letzten 4 Monate aus Mittelwänden selbst gezogen. Die beiden älteren Waben hängen ganz am Rand (vgl. Tipps im Juni und August), dort werden sie im nächsten Jahr selten erneut bebrütet, daher belasse ich sie in den Völkern. Auch die Futterversorgung der Wirtschaftsvölker ist in der Regel bis Anfang Oktober erledigt. Aus Imkerhand und, in Deutschland immer häufiger zu beobachten, Spättrachten aus Balsamine, Senf, Phacelia haben die Völker sich verproviantiert.

Jungvölker hingegen fütterte ich bis Anfang Oktober nur verhalten, um ein Verhonigen des Brutnestes und damit schwächeres Volkswachstum zu vermeiden. Meist verfügen sie Anfang Oktober über nicht mehr als 4 kg Futter auf den Waben. Jetzt, da auch die Jungvölker ihr Brutnest stark reduzieren, reiche ich die noch fehlenden Mengen in Form hochkonzentrierten Sirups (Weizenstärke-, Apiinvert oder ähnliches). Keine Sorge: entgegen gebetsmühlenartigen Beteuerungen in Imkerforen schadet spätes Füttern den Völkern nicht! Abb.1 zeigt praktische Futtertaschen, die 7 kg Sirup (entspricht fast so viel Winterfutter) fassen. Doch auch alle anderen kleineren Gefäße sind brauchbar (Abb.2). Zu Fuß sind gute Jungvölker über die Zargeninnenwand, sowie Aufstieg- und Schwimmhilfe aus Gebüsch unterwegs und holen auch bei

kühlen Außentemperaturen das Futter in wenigen Tagen. Klappt das nicht, muss das Futter näher an die Bienen: zwei Randwaben kurzzeitig oben parken (Leerzarge sitzt noch auf von der AS-Behandlung). Diese Waben müssen nicht bienenfrei sein, Tasche direkt neben den Bienensitz mit reichlich „Trepptchen“ darin hängen, mit kleinem Durchschlupf eine Folie gegen Wildbau auflegen.

Was aber tun, wenn bei der Futterkontrolle im Oktober (Abb.3) die Schwäche erschreckt oder in Wirtschaftsvölkern altersschwache Stockmütterchen klapprig ihrem zweiten oder dritten Winter entgegen sehen?

Stark und jung, zwei Fliegen mit einer Klappe

Absichtlich spät bilde ich auch noch im Juni und Juli Jungvölker nach bewährtem Rezept (DNB 04, 05, 08). Bis Oktober können sie gar nicht stark genug sein. Doch auch etwa zwei von 10 Jungvölkern, die vorher gebildet wurden, erreichen nur mit Mühe die notwendige Einwinterungsstärke von 5.000 Bienen. Kein Problem, denn nun wird, was zu schwach ist, vereinigt und die anfallenden Jung-Königinnen zum Umweiseln der Wirtschaftsvölker sinnvoll genutzt.

Wichtig dabei: erst jetzt, im Oktober, denn...

● gerade die Schwachen erbrüten bis Ende Oktober noch Winterbienen.

Je schwächer, desto intensiver. Zwei Schwächlinge mit je einer Königin erzeugen mehr Winterbienen als ein bereits im September vereinigt Volk, das folgerichtig nur noch eine Königin beherbergt. Wir nutzen also bis Oktober die „Kraft der zwei Königinnen“.

● im Oktober-November, so kurz vor der Einwinterung, ist eine harmonische Vereinigung von Völkern und Königinnentausch simpel, denn kaum ein Volk verfügt zu dieser Jahreszeit noch über offene Brut. Entfernt der Imker die Altkönigin, akzeptieren die Bienen alternativlos meist mit Handkuss die zugesetzte Neue. Entsprechend gering müssen die Schutzmaßnahmen für die Jungen ausfallen.

● die Jungköniginnen sind seit Juni kräftig in Eilage und verfügen (anders als in winzigen Begattungskästchen) über ein optimales Duftstoffbouquet. Das ist die beste Voraussetzung für eine einfache und gute Annahme durch das neue Volk.

Wer – wie – was?

Mitte Oktober habe ich noch viele Völker: Jung- und Wirtschaftsvölker. Schwache und Starke. Mit jungen oder alten Königinnen. Jetzt räume ich auf. Vereinige und verjünge. Doch was wird mit wem wie vereinigt? Wie weisele ich einfach und erfolgreich um? Wie finde ich die Königinnen? Muss ich sie überhaupt suchen? Der Fahrplan verrät einen einfachen und sicheren Ablauf (Abb.4).



Vereinigung zweier Völkchen: in 9 von 10 Fällen tötet die Fluglochwache die Königin, die über die Rampe eindringen will. 100% sicher ist ein Absperrgitter.

Fahrplan Völkervereinigung und Königinnenverjüngung im Oktober

Oktober, ein **Jungvolk** besetzt morgens nach einer 5°C kalten Nacht nur 5 oder weniger Wabengassen und hängt auch nicht in den Boden durch. Seine Überwinterung ist gefährdet. Es **soll** daher sinnvoll **vereint werden mit einem...**

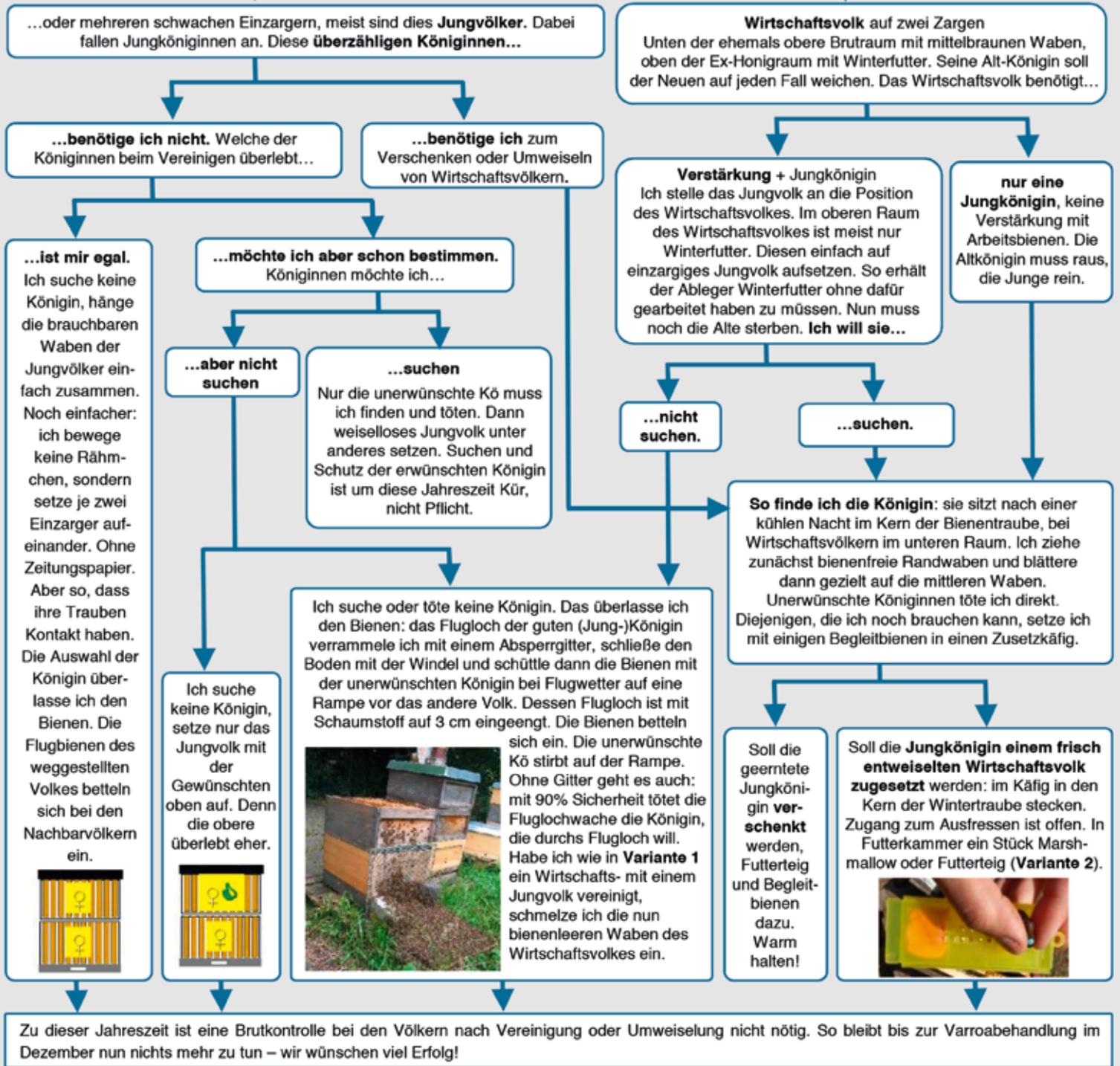


Abb.4: Wer von April bis Juli viele Jungvölker gebildet hat, kann jetzt im Oktober-November großzügig vereinigen und Königinnen verjüngen. Wen, wann und wie entnehmen Sie dem Fahrplan.